

7 Ein Wort zum Schluss

Das vorliegende Dorfentwicklungskonzept für Milte 2030 ist das Resultat aus rund neun Monaten Arbeit - Arbeit, die in erster Linie von Akteuren aus dem Ort geleistet wurde. Insofern spiegelt das DEK auch recht genau wieder, was die Bürgerinnen und Bürger in Milte von der Zukunft ihres Dorfes erwarten. Einen Anspruch auf Vollständigkeit kann das DEK allerdings nicht erheben, dafür ist das Thema Zukunftsplanung einfach zu komplex.

Eben deshalb ist es wichtig, dass dieses DEK als erste Richtschnur verstanden wird, in der die Leitbilder und Zielsetzungen für Milte im Jahr 2030 festgelegt sind (und somit die Richtung, in die es im Dorf gehen soll), deren inhaltliche Ausgestaltung aber noch am Anfang steht: Die Projekte und Maßnahmen, die im Dorfentwicklungskonzept dargestellt sind, sind erste Schritte hin zu einer nachhaltigen Zukunft Miltes, in den nächsten Jahren müssen neue Projekte hinzukommen.

Zu Recht wurde in manchen Arbeitskreisen angemerkt, dass verschiedene „harte“ Themen in den Sitzungen nur an-, aber nicht zu Ende gedacht wurden. Allerdings sind hierbei dem formalen Ablauf eines DEK-Erstellungsprozesses Grenzen gesetzt. Wichtig ist, dass auch diese harten Themen in das DEK eingeflossen sind, wenn auch in manchen Bereichen zunächst nur als vager Gedanke - eine Konkretisierung dieser Ansätze kann, darf und soll im Fortschreibungsprozess des DEKs stattfinden.

Wie fragil Planungen zur dörflichen Entwicklung sind, hat die Schließung des Lebensmittelmarktes in Milte zu Prozessbeginn sehr deutlich gezeigt. Wichtig ist es, auf solche unvorhersehbaren Situationen angemessen, organisiert und zeitnah reagieren zu können. Dafür ist es Voraussetzung, einen übergeordneten Plan für die Zukunft zu haben, und ein solcher liegt mit dem DEK Milte 2030 nun vor.

„Milde 2030“ im Sinne dieses Konzeptes ist eine große Chance - und gleichzeitig eine große Herausforderung. Viele Milter haben diese Herausforderung bereits angenommen. Ihnen und allen anderen Bürgerinnen und Bürgern wünschen wir Freude, Geduld, Beharrlichkeit und viele Erfolge bei der weiteren Arbeit an Umsetzung und Fortführung!

planinvent

Münster, im Oktober 2011